



SACHBERICHT

Festival Verfemte Musik 2020

„Flucht und Verfolgung während des Nationalsozialismus – Musiker*innen im skandinavischen Exil“

In diesem Jahr war für kulturelle Veranstaltungen in Landeshauptstadt Schwerin nichts selbst verständlich. Lange Zeit war unklar, ob und wie wir unser Festival veranstalten können. Mit Kreativität, Optimismus und Mut zu neuen Wegen, konnten wir es dann doch vom 01. bis 31. Oktober 2020 austragen.

Bettina Martin, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur in Mecklenburg-Vorpommern übernahm erneut die Schirmherrschaft und sagte:

„Dieses Projekt ist mir sehr wichtig. Im 75. Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ist es an uns, einem Wiedererstarken nationalistischer und fremdenfeindlicher Kräfte mit Engagement entgegenzutreten.“

Das facettenreiche Rahmenprogramm, bot unterschiedlichste Möglichkeiten Kunst zu erleben und konnte auch mittels Streamings eine Vielzahl von Schüler*innen, Studenten*innen und Kulturinteressierten erreichen. Zwei Komponistenportraits standen im Fokus. Werke des bedeutenden Komponisten und Künstlers Ingolf Dahl waren im Abschlusskonzert mit der Mecklenburgischen Staatskapelle im Theater zu hören. Darüber hinaus war sein Leben Gegenstand eines genreübergreifenden Kunstprojektes im Goldenen Saal des Neustädtischen Palais. Der zweite Schwerpunkt war die Lebensgeschichte des Komponisten Dick Kattenburg, die im Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus gezeigt wurde.



Bettina Martin, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur in MV, während der Eröffnungsveranstaltung am 1. Oktober 2020

Ausstellungsprojekt „Dick Kattenburg – Meister der Melodie“ (01.10.-18.10.2020)

Im Rahmen des Internationalen Festivals Verfeimte Musik 2020 entstand die Ausstellung „Dick Kattenburg – Meister der Melodie“. Sie portraitiert die Lebensgeschichte des kaum bekannten niederländischen Komponisten Dick Kattenburg (1919–1944) mittels dreier korrespondierender Themenfelder. Die Ausstellung beginnt mit einem Blick auf die deutsche Besatzungspolitik in den Niederlanden und stellt die Verfolgung, Inhaftierung und Deportation von Niederländer*innen dar, die aus politischen, religiösen oder rassistischen Gründen von den Nazis verfolgt wurden. Den regionalen Bezug erhält die Ausstellung durch die Einbindung der Mahn- und Gedenkstätte Wöbbelin. Das Thema wird weitergeführt und in den Fokus rückt die Familie Kattenburg, um in der Vorstellung von Dick Kattenburg zu enden.



Joyce Bergman van Hessen, in der Ausstellung, zu Ehren ihres Onkels, Dick Kattenburg

Dick Kattenburg. am 11. November 1919 in Amsterdam geboren, war ein niederländischer Komponist, jüdischer Abstammung. Er wuchs in Naarden (Niederlande) auf und studierte Geige und Theorie am College Musical Belge in Antwerpen bei Hugo Godron. 1941 erhielt er in Den Haag sein Diplom. Mit dem deutschen Überfall am 10. April 1940 auf die Niederlande und der anschließenden Besetzung, wurde das Überleben schwieriger. Kattenburg und seine Familie versteckten sich in Utrecht. Am 5. Mai 1944 wird Kattenburg aufgegriffen und festgenommen. Er kommt in das Lager Westerbork. Von dort wird er nach Auschwitz deportiert, wo er 1944 ermordet wurde.

Sein kompositorisches Werk umfasst etwa dreißig Lieder sowie Kammermusik- und Orchesterwerke, von denen lange Zeit nur eines erhalten war. 2004 fand seine Nichte, Joyce Bergman van Hessen auf einem Dachboden eine Truhe mit weiteren Kompositionen. Im Januar 2010 erschien sein Werk erstmals auf CD, aufgenommen vom Leo Smit Ensembles.

Als besonderen Ehrengast konnten wir Joyce Bergmann-van Hessen (Laren, NL) begrüßen. Sie sprach zur Eröffnung der Ausstellung zum Leben und Schicksal der Familie Kattenburg. Darüber hinaus stellte sie viele persönliche Originaldokumente der Familie zur Verfügung.

Die Ausstellung (01.10 – 19.10.2020, Kulturforum Schleswig-Holstein-Haus Schwerin) zeigte neben den Kompositionen von Dick Kattenburg auch eine Auswahl seiner Skizzen und Bilder, die die von einem hohen Maß zeichnerischen Talents zeugen.

Akademischer Tag (07.10.2020)

Der Akademische Tag unter dem Titel „Fluchtpunkt Skandinavien“ betrachtete u.a. den Aspekt von Verfolgung, Beeinträchtigung und Wandel im künstlerischen Schaffen infolge der Erfahrung von Flucht und Exil. Musikwissenschaftler*innen mit internationaler Reputation legten in fünf Vorträgen dar, inwieweit die Flucht das Schaffen von Musiker*innen und Komponist*innen bzw. ihre Abkehr vom eigenen Land das Musikleben im NS-Regime beeinflussten.



Volker Ahmels bei seinem Eröffnungsvortrag im Akademischen Tag am 7. Oktober 2020

Volker Ahmels

Begegnungen mit Exilanten: Kurzbetrachtungen zu den Komponisten Walter Arlen und Ingolf Dahl

Prof. Dr. Michael Custodis

Verfolgung und Vertreibung von Musiker*innen im „Reichskommissariat Norwegen“ (1940–45)

Univ.-Prof. DDr.h.c. Gerold Gruber

„Exil in Skandinavien: Hans Holewa (1905–1991, Schweden) und Viktor Urbancic (1903–1958, Island)“

Prof. Dr. phil. habil. Friederike Wißmann

„Fremdheit‘ als ästhetische Kategorie im Greuelmärchen. Die Rundköpfe und die Spitzköpfe“

Univ.-Prof. Dr. habil. Birger Petersen

„Höhle und Löwen. Herman D. Koppel vor und nach dem Krieg in København“

Prof. Dr. phil. habil. Yvonne Wasserloos

Metamorphosen. Børge Rosenbaum, Victor Borge und „The Clown Prince of Denmark“

Der Akademische Tag stellte den Landesverband vor einige logistische Probleme. Die Akademie Schwerin, als bisheriger Austragungsort angedacht, konnte aufgrund von Platzbeschränkungen während der Pandemie die Veranstaltung nicht mehr fassen. So musste ein Ausweg gefunden werden. Mittels Kooperation mit der Kunst- und Musikschule ATARAXIA war es möglich, die Wissenschaftsreihe zu realisieren.

Ein geplantes Streaming musste leider verworfen werden, da im Vorfeld nicht garantiert werden konnte, dass alle in den Powerpointpräsentationen gezeigten Bilder, Exponate und Dokumente dem vollständigen Urheberrecht entsprechen. Dennoch waren wir von der hohen Anzahl der Zuhörer*innen überrascht.

Internationaler Interpretationswettbewerb (08.-11.10.2020)

Der Internationale Interpretationswettbewerb fand erstmalig 2001 in der Landeshauptstadt Schwerin statt und wird dort seit 2002 alle zwei Jahre ausgetragen. Seit 2008 ist das Internationale Festival Verfemte Musik Kooperationsprojekt des Konservatoriums Schwerin und des Zentrums für Verfemte Musik an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.



Preisträger*innen im Interpretationswettbewerb Verfemte Musik 2020

In diesem Jahr gab es einige Neuerungen, darunter die Sonderwertung „Jugend musiziert“ als Teil des Interpretationswettbewerbs. Die besten jungen Musiker*innen des Landes MV konnten sich anstelle des im März ausgefallenen Landeswettbewerbs in Schwerin bewerben, wenn ihr Repertoire Werke verfemter Komponist*innen beinhaltet. Mit beiden Wettbewerbssteilen kam es zu einer Rekordbeteiligung von 100 Student*innen und Schüler*innen. Damit ist der Wettbewerb, der seit 2020 wieder zur europäischen Familie der internationalen Wettbewerbe „EMCY“ gehört, gut für die weitere Zukunft aufgestellt. Ursprünglich war der Interpretationswettbewerb in den folgenden 6 Kategorien ausgeschrieben.

- Kategorie I: Klavier Solo
- Kategorie II: Streichinstrument + Klavier
- Kategorie III: Blasinstrument + Klavier
- Kategorie IV: Gesang + Klavier
- Kategorie V: Klavierduo
- Kategorie VI: Kammermusik – besondere Besetzungen ohne Klavier

Aufgrund der wenigen Anmeldungen in Kategorie 6 wurden die Wertungen der Kategorie Streichinstrument + Klavier zugeordnet. Somit wurde 1 Jury nicht benötigt. 14 Wertungen erhielten eine Weiterleitung ins Finale. Die Ergebnisse wurden auf www.verfemtemusik.de veröffentlicht. Darüber hinaus haben wir erstmals das Finale gestreamt und haben dort schon mehr als 1700 Zugriffe. In

„Spitzen“ haben 68 Interessierte das Finale live verfolgt. Das ist ein Erfolg, mit dem wir nicht gerechnet hätten. Dieses Medium kam sowohl bei Finalisten*innen sowie den Juroren*innen sehr gut an. Von daher werden wir das weiterverfolgen.

Konzerte

Die Grundidee des Projektes „Verfemte Musik“ ist es, Musiker*innen und Komponist*innen, die unter der Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland unterdrückt, vertrieben und sogar ermordet wurden, wieder zu entdecken, ins Bewusstsein zu holen und ihrer Musik wieder einen Platz im Konzertrepertoire zu geben – Gegen das Vergessen.

„Im Takt und aus dem Takt“ (21.10.2020)

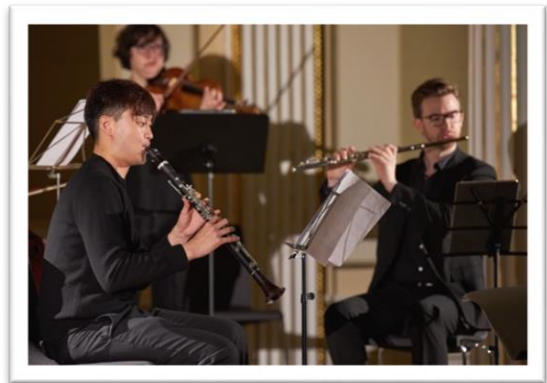
Ein Abend wie ein Gesamtkunstwerk – eine Collage aus Musik, Tanz und Licht. Klangfarben und Farbtöne, in fließenden Bewegungen verbunden, erschufen Räume und Zwischenräume.

Zu Beginn des Abends erklang das Gesamtwerk von Ingolf Dahl (1912–1970) für Klavier zu vier Händen, das auf einzigartige Weise dem künstlerischen Schaffen seines jüngeren Bruders, dem Bildhauer Gert Marcus (1914-2008), gegenübergestellt wurde. Es spielte das Klavierduo Friederike Haufe Volker Ahmels.

Francoise Ribeyrolles Marcus, Witwe von Gert Marcus und selbst als bildende Künstlerin erfolgreich, führten das Wirken der beiden Brüder künstlerisch zusammen. Damit erfüllte sie einen Wunsch ihres Mannes, der einst seinen Bruder Ingolf um eine Komposition zu seinen Werken gebeten hatte. Dazu ist es zu Lebzeiten von Ingolf Dahl nicht mehr gekommen. Zu erleben war eine faszinierende Verbindung zwischen Klangfarben und Farbtönen.

Mit dabei war die Tanzkompanie $E = mc^2$. Bereits zu Lebzeiten von Gert Marcus wurde eine seiner Skulpturen-Installation durch eine beeindruckende Choreografie eingeweiht. Diese wurde neu adaptiert. Die Choreografin Gun Lund setzte in ihrer Tanzperformance Farben, Raum, Richtung und Distanz in Beziehung zueinander. Wie der bildhauerische Körper, schuf Farbe Raum und Zwischenraum, in welchem Musik von Åke Parmerud erklang. Die Kulisse bildeten authentische Farbpaneele des Künstlers.

Als Verbindung zwischen Musik und Tanz kam ein Film zur Aufführung, in dem Francoise Ribeyrolles-Marcus die Farbtheorie ihres Mannes und deren Verwandtschaft zum musikalischen Kontrapunkt verdeutlichte. Farbkomposi-



Studierende der hmt Rostock, während des Konzertes am 21. Oktober 2020

tionen von Gert Marcus in spannendem Schnitt-Rhythmus gehalten, wurden unterlegt mit einer Auftragskomposition von Martijn Strating, die das Zentrum verfeimte Musik der hmt Rostock vergeben hatte. Der Film bildete die Brücke zur Gegenwart und belegte die ungebrochene Aktualität der Werke von Gert Marcus.

Skulpturen von Francoise Ribeyrolles Marcus rundeten das Programm ab. Die „Phaenomene des Lichts“, vom breiten Spektrum der Farben bis zu winzigen Lichtpunkten, waren suggestiv und nicht gegenständlich. Die Bildhauerin offenbarte in ihnen den Ursprung von Farbe und Magie und lud ein, diese zu entdecken. Es war ihre persönliche und innovative Ergänzung zu den Klangfarben und Farbtönen der Brüder Ingolf Dahl und Gert Marcus. Anlässlich des 50. Todestages von Ingolf Marcus, der erst im amerikanischen Exil den Mädchennamen „Dahl“ seiner Mutter angenommen hatte, fand dieser Abend statt.

2. Sinfoniekonzert – Verfemte Musik

26. / 27. /28. Oktober 2020, 18.00 und 20.30 Uhr

Kooperationsveranstaltung mit dem Mecklenburgischen Staatstheater

Der 1912 in Hamburg geborene Komponist Ingolf Dahl gehörte zu den kommunikativsten Musikerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts und war mit den wichtigsten Wegbereitern der musikalischen Moderne in enger Verbindung. Aufgrund seiner jüdischen Abstammung emigrierte er schon kurz nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten in die Schweiz und gelangte später in die USA. Der hochbegabte Musiker war vor allem als Dirigent und Pianist gefragt und einer der Wegbereiter amerikanischer Neuer Musik. Seine eigenes Musikschaffen wurde bislang viel zu wenig gewürdigt. Im Rahmen des Festivals "Verfemte Musik" in Schwerin wurden Kompositionen dieses Ausnahmekünstlers im 2. Sinfoniekonzert bekannt gemacht. Als Solokonzert des Abends kam Joseph Haydns Divertimento für Violoncello und Streicher - in einer Bearbeitung von Gregor Piatigorsky und Ingolf Dahl zur Aufführung.

Der aus London (UK) stammende und mit hoher internationaler Reputation versehene Starcellist Raphael Wallfisch, hatte ursprünglich für den Solopart zugesagt. Leider war dies in der Pandemie nicht mehr möglich. So übernahm Johannes Dworatzek, Solocellist der Mecklenburgischen Staatskapelle Schwerin, diese Aufgabe. Die musikalische Leitung übernahm der Schweizer Dirigent Christoph-Mathias Mueller, dessen besonderer Interessenschwerpunkt im Bereich Wiederentdeckungen verborgener musikalischer Kostbarkeiten liegt.

Die Konzerteinführung übernahm Volker Ahmels und verwies dabei auch auf die langjährige Verbindung der Mecklenburgischen Staatstheaters mit dem Landesverband Jeunesesses Musicales MV.

Veränderungen

In jedem Festival der letzten Jahre kamen regelmäßig Überlebende des Holocaust wie Frau Anita Lasker-Wallfisch und Zvi Cohen als Ehrengäste nach Schwerin. Leider ist das Reisen in Corona-Zeiten mit großen Risiken verbunden. Da unser „jüngste“ Zeitzeuge 89 Jahre alt ist und somit zu einer Hochrisikogruppe zählt, haben wir darauf verzichtet, Einladungen auszusprechen. In der Hoffnung, Gespräche mit Schüler*innen nun auf virtuelle Art und Weise zu führen, möchten wir den Zeitzeugen so lange es geht die Möglichkeit geben, ihre Geschichte zu erzählen – denn sie sind die letzten die über ihre Erlebnisse und Erfahrungen der Judenverfolgung, der Inhaftierung oder Exil, von Krieg und schwierigem Neuanfang nach 1945 berichten können.

Unser Dank

Wir bedanken uns bei allen beteiligten Musiker*innen und Musikern, Jurorinnen und Juroren aus ganz Europa, bei allen Partnern in Schwerin und im Land Mecklenburg-Vorpommern, sowie bei allen Förderern und Sponsoren sehr herzlich bedanken. Ohne sie hätten wir das Festival unter diesen erschwerten Bedingungen nicht durchführen können.

Das Team:

Volker Ahmels
Projektleitung, Vorstandsvorsitzender des Landesverbands Jeunesses Musicales MV, Leiter des Zentrums für verfemte Musik an der hmt Rostock

Andreas Bahr - Damken
Büroleitung, Mitglied des Vorstands (Schatzmeister) des Landesverbands Jeunesses Musicales MV

Katharina von der Heide
Öffentlichkeits- und Redaktionsarbeit

Kontakt:

Landesverband Jeunesses Musicales Mecklenburg-Vorpommern e.V.
c/o Konservatorium Schwerin
Puschkinstr. 13, 19055 Schwerin
Tel. 0385/5558926, Fax: 0385/ 5912750
Mobil: 0178/ 8359523
Homepage: www.jeunessesmusicales-mv.de
E-Mail: jemumv@aol.com